

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die 30. Reserve-Division hatte am frühen Morgen den Vormarsch über Urbeis angetreten und sich mit dem rechten Flügel gegen den Weinberg, dessen beherrschende Bedeutung aus den vergangenen Kämpfen genügend erkennbar geworden war, mit dem linken Flügel gegen den Col d'Urbeis und südlich entwickelt. Nach hartnäckigen Kämpfen, deren Last bei der völligen Unübersichtlichkeit des Waldgeländes die Infanterie fast allein zu tragen hatte, wurden der Weinberg und die Paßhöhen genommen. Der Gegner ging auf Lubine zurück.

Die bayerische Ersatz-Division sollte auf St. Dié vorgehen. Hierzu mußte zunächst der am 23. August verlorene Col de Ste. Marie zurückgewonnen werden. Aus aufgefundenen Papieren ging hervor, daß die Franzosen einen Vorstoß gegen Markkirch beabsichtigten unter Umfassung aus dem Walde nordöstlich Wisembach. Der Divisionskommandeur beschloß, diese Flankierbewegung seinerseits von Kreuz her zu umfassen. Es glückte nach Überwindung großer Schwierigkeiten, die das Bergland dem Vormarsch entgegensezte, von St. Kreuz aus den Gebirgskamm zu erreichen und den Gegner in schnellem Anlauf von dort zu verjagen. Gegen Mittag war der Angriff auch der übrigen Teile der Division im Gange. In erbitterten Einzelkämpfen arbeitete sich die Infanterie durch das dichte Unterholz an den Feind heran. Gegen Abend war sein Widerstand gebrochen, der Paß wieder in der Hand der Bayern und das Dorf Wisembach von dem umfassenden Nordflügel der Division besetzt.

Im Oberelsaß schien der Feind nach Fliegermeldungen, die beim Stellvertretenden Generalkommando XIV in Freiburg vorlagen, aus der Gegend von Mülhausen nach Westen oder Nordwesten abgerückt zu sein. An der oberen Ill war noch starke Kavallerie beobachtet worden.

Der 24. August hatte die deutschen Armeen in Lothringen einen weiteren Schritt vorwärts geführt. Ihre Front war südlich Manonviller wieder geschlossen, das Fort selbst hinter der Front eng umschlossen. Aber die Hoffnung, Teile des zurückgehenden Feindes zu stellen und zu vernichten, hatte sich nicht erfüllt. Auf dem rechten Flügel wurde die Lage angesichts der ungeklärten Verhältnisse in der rechten Flanke mit jedem Schritte südwärts gefährlicher. Auf dem linken Flügel waren die Fortschritte weit hinter den gesteckten Zielen zurückgeblieben. Die Fliegererkundung ließ das weitere Zurückgehen des Feindes in der allgemeinen Richtung auf Epinal deutlich erkennen. Generaloberst v. Heeringen schien es jedoch nicht unbedenklich, dem Franzosen in die bis Epinal sich ausdehnenden Waldungen tiefer hinein zu folgen. Die Teilerfolge der einzelnen Korps konnten die obere Führung nicht voll befriedigen. Die Fortsetzung der Verfolgung am 25. August schien keine